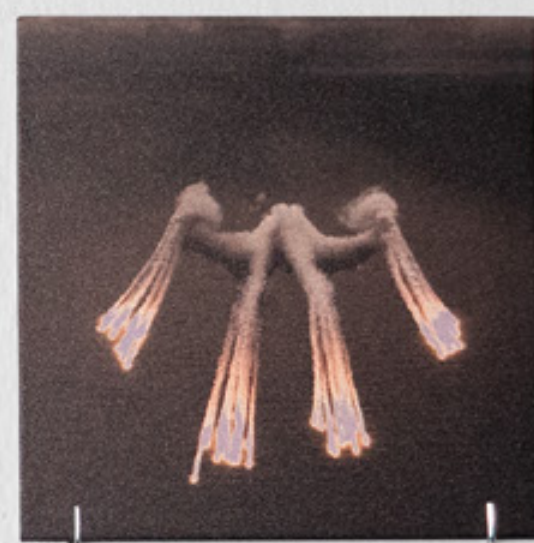


Deniz Ahmet Sarıdaş

Meine Arbeit untersucht Zwischenräume, Übergänge und das Verhältnis einander binär-oppositioneller Positionen wie Sichtbarkeit und Unsichtbarkeit. Im Zentrum steht die Frage nach der Beziehung dieser Entitäten zueinander sowie nach Ursprung, Wirkung und kausaler Beziehung, die sich aus diesen Relationen ergeben. Durch den gezielten Einsatz von Schwarz und Weiß sowie reflektierenden und absorbierenden Medien versuche ich, Zwischenbereiche erfahrbar zu machen und ihre ästhetische sowie epistemologische und ethische Qualität sichtbar werden zu lassen. Verschiedene Medien werden von mir durch Überlagerungen als Untergründe und Oberflächen entfremdet und neu kontextualisiert. Durch diese Schichtungen entstehen in der Wechselwirkung der eingesetzten Elemente neue Eigenschaften, die zuvor Unsichtbares zum Vorschein bringen können.



Azrael

2025

Azrael
Israfil
Dschibril
Mikail

Serie von vier UV-Drucken auf mit
schwarzer Reflexfolie beschichteten
Metallplatten

15cm x 15cm

Die vier bedruckten und mit schwarzer Reflexfolie beschichteten
Metallplatten offenbaren ihre Bildmotive ausschließlich aus einer
bestimmten Distanz und in einem spezifischen Betrachtungswinkel.
Mit zunehmender Annäherung und je nach Intensität und Einfall des
Umgebungslichts verliert sich das Motiv sukzessive, bis lediglich eine
abstrakte, tiefschwarze Fläche in Erscheinung tritt.

Abgebildet ist jeweils der Moment, in dem das Flugzeug vom Typ
Lockheed AC-130A der United States Air Force seine 48 Täuschkörper
(s.g. Flares) ausstößt, wobei das Flugzeug selbst aus der Darstellung
digital entfernt wurde. Zurück bleibt somit lediglich die charakteristische
Silhouette der Täuschkörper, die Assoziationen mit einer Engelsfigur
oder einem beflügelten Wesen wecken kann und dem Flugzeug
ursprünglich den Beinamen "Azrael – Angel of Death" eingebracht hat.
Ob die Bezeichnung ursprünglich tatsächlich von den US-Streitkräften
selbst geprägt wurde, lässt sich zwar nicht mit Sicherheit belegen;
naheliegender erscheint dies jedoch insofern, als der Name "Azrael" im
Koran nicht erwähnt wird, sondern ausschließlich in der islamischen

Exegese auftritt. Vor diesem Hintergrund trägt die Verwendung des
Namens eine zynische Konnotation: Die Streitkräfte eigneten sich nicht
nur den Begriff, sondern zugleich auch seine kulturellen Bedeutung
an, um ihn für militärische Zwecke nutzbar zu machen – und dies im
Kontext eines Krieges der gegen eine überwiegend islamisch und
arabisch geprägte Bevölkerung und Kultur stattfand. Das Flugzeug vom
Typ Lockheed AC-130A mit der entsprechenden Bezeichnung kam
vor allem bei der Operation "Desert Storm" im zweiten Golfkrieg zum
Einsatz.

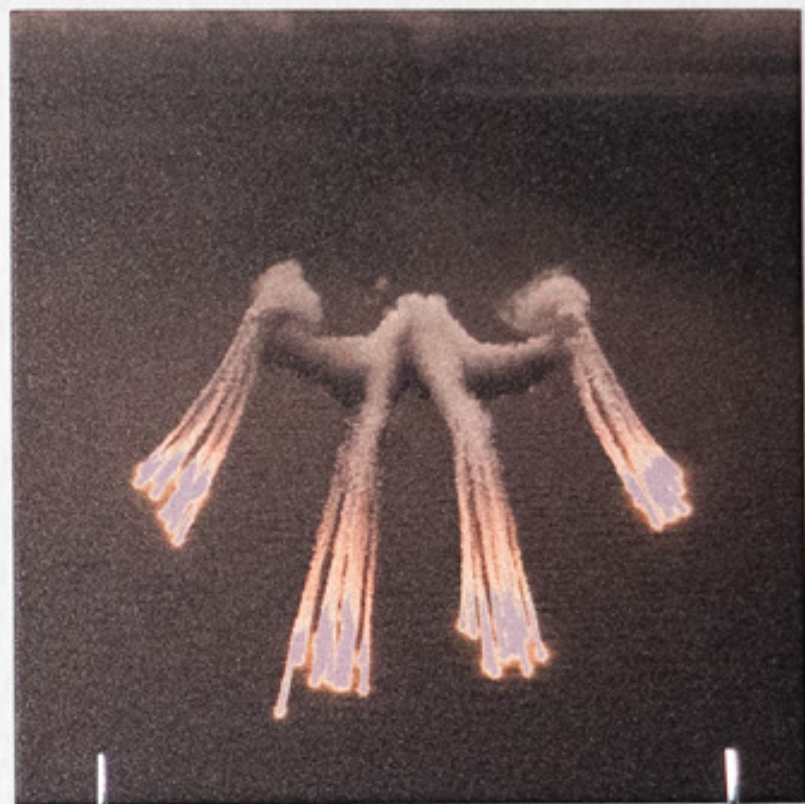
Im militärischen Einsatz dienen Täuschkörper primär dazu, Raketen oder
andere Lenkwaffen zu täuschen, sodass sie ihr eigentliches Ziel nicht
erfassen können. Sie werden auf ein scheinbares Ziel gelenkt, das die
von ihnen gesuchte Wärmesignatur zu imitieren scheint. Tatsächlich
treffen sie jedoch ins Leere und verfehlen ihre Wirkung. Sie bleiben
durch die Wirkung der Täuschkörper quasi blind und können nicht
zwischen dem tatsächlichen und verfälschten Ziel unterscheiden.



Originalfotografie des Abwurfs der Täuschkörper



Beschriftung der Lockheed AC-130A



aftertouch
2025

deep listening Sound-Komposition
Resonanzlautsprecher auf Glasscheibe
9"57", loop

<https://on.soundcloud.com/bFItMKW2tdckKRigLQ>



Die Soundarbeit **aftertouch** baut auf dem von der Komponistin Pauline Oliveros entwickelten Konzept des Deep Listening auf, das bewusstes, aufmerksames Hören als eine körperlich-räumliche Praxis begreift. In Abgrenzung zum bloßen „hearing“ (dem passiven Hören) versteht Oliveros „listening“ als ein aktives, reflexives und tiefenorientiertes Zuhören, das sowohl den physischen Raum als auch die innere Wahrnehmung mit einbezieht – ein Verständnis, das in dieser Arbeit aufgegriffen wird, indem mithilfe von Wiederholungen, klanglichen Überlagerungen und dem Einsatz unterschiedlicher Resonanzlautsprecher eine Glasscheibe des Storage Museum in Düsseldorf als akustischer Resonanzkörper aktiviert wird. In Abhängigkeit der jeweiligen Frequenzen entfaltet sich der Schall dabei in unterschiedlicher Weise stark und wird als körperliche bzw. bewusste oder unbewusste Wahrnehmung erfahrbar gemacht. Der erzeugte Klang breitet sich sowohl innerhalb als auch außerhalb des Ausstellungsraums aus, wodurch die architektonische Begrenzung auditiv durchlässig erscheint.







becomings

2024



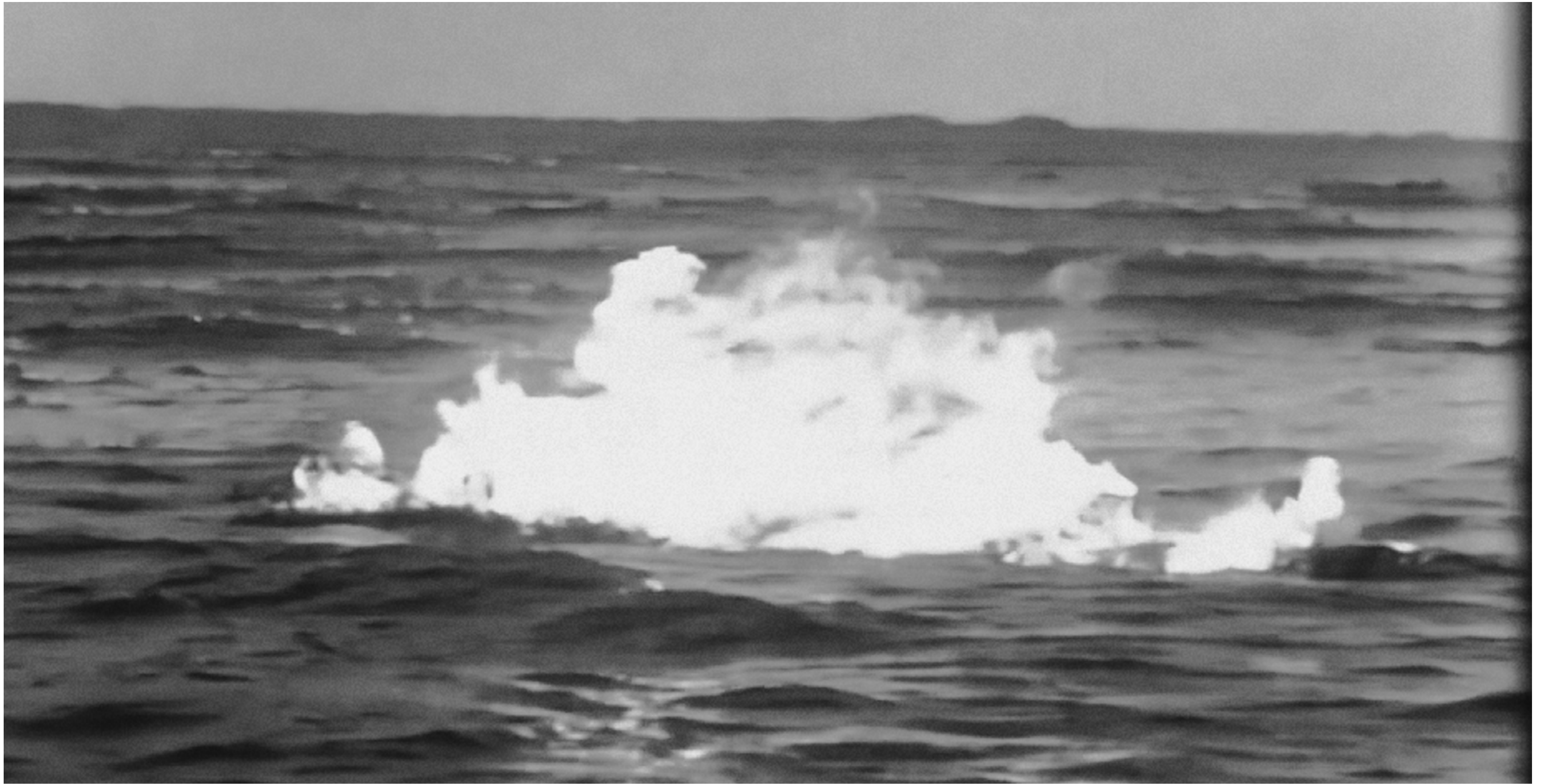
Videoprojektion

4K-Video 2"23'

<https://vimeo.com/denizsaridas/becomings>

Inspiziert vom Konzept des agentiellen Realismus der US-amerikanischen Feministin, Physikerin und Theoretikerin Karen Barad, untersucht **becomings** die Frage nach der Auflösung von Grenzen und Übergängen als visuelle Praxis: Die Arbeit zeigt Bildsequenzen, in denen sich die Elemente Feuer und Wasser überlagern und sich ineinander bis zur fast kompletten Ununterscheidbarkeit verbinden – ein visuelles Sinnbild für zwei entgegengesetzte, jedoch untrennbar miteinander verbundene Dynamiken. Während sich im kulturellen Feld durch das kritische Infragestellen formaler Verfahren eine Auflösung kategorialer Grenzen abzeichnet, manifestiert sich im sozio-politischen Diskurs eine wachsende Polarisierung. Das immense Potenzial digitaler Kulturen und Medien, imaginäre Welten hervorzubringen und physische Grenzen zu überschreiten, hat paradoxerweise nicht zu einer realen Reduktion eben dieser Grenzen geführt. Ein rein kategoriales Verständnis von Sein erweist sich daher als unzureichend, um die Komplexität gegenwärtiger Wirklichkeit zu erfassen. Stattdessen ist eine prozessuale Perspektive erforderlich, die Sein als fortwährenden Zustand des Werdens begreift.

„Das Gute und das Böse waren sich noch nie so nahe.“









becomings (2)

2024

UV-Druck auf schwarzer
Reflexfolie, Aluminium-Dibond

29cm x 39cm (H x B)

Je nach Lichteinfall und Betrachtungswinkel erscheint aufgrund des besonderen Absorptions- und Reflexionsverhaltens des Bildträgers die Abbildung einer Flamme auf der Wasseroberfläche in unterschiedlicher Deutlichkeit. Die Gegensätze von Sichtbarkeit und Unsichtbarkeit zeigen sich dabei nicht nur im formalen Aufbau des Werks, sondern ebenso in seinem Bildinhalt, insbesondere im Kontrast zwischen Feuer und Wasser.

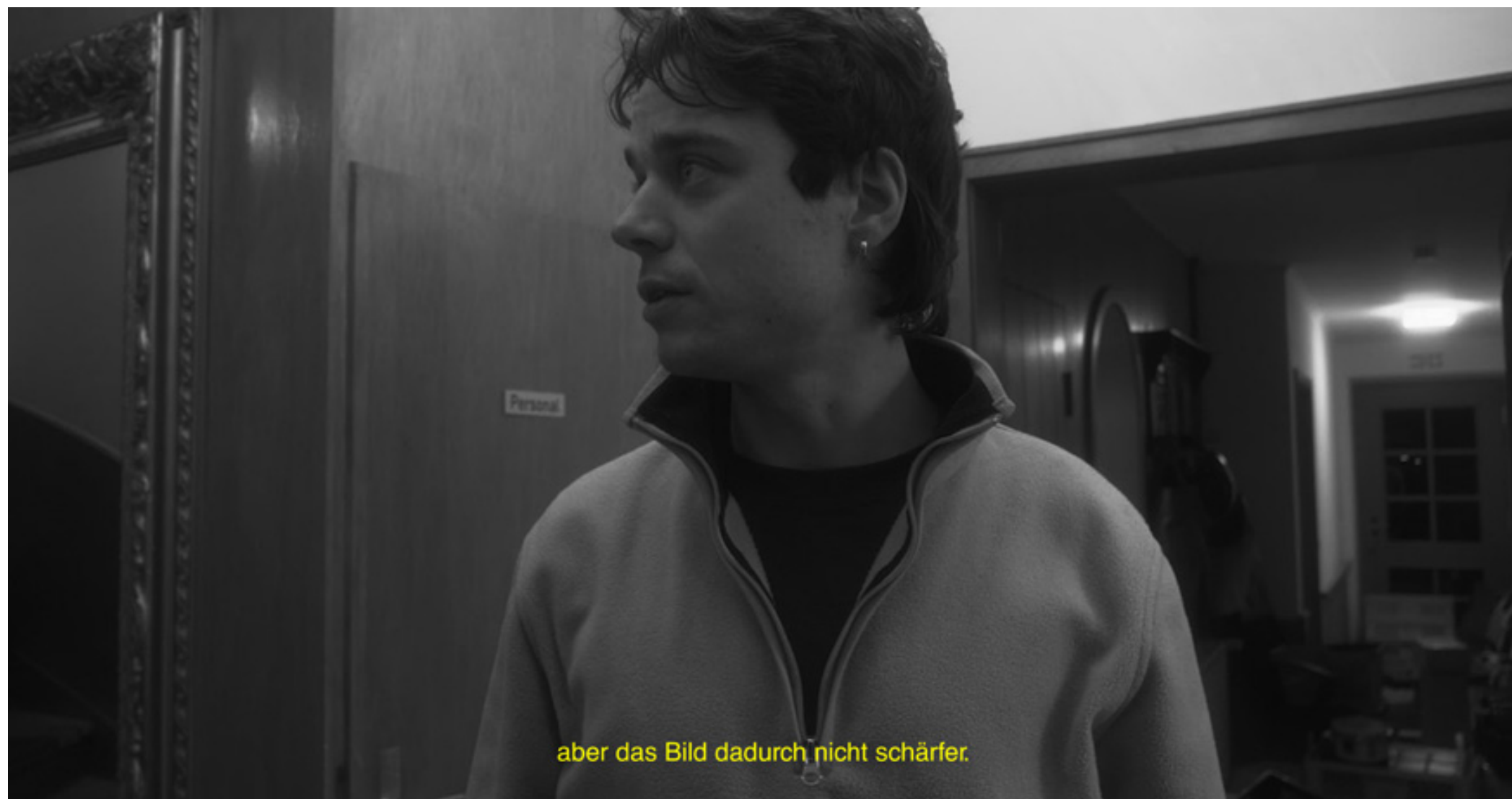


international sleep
2023 / 2024

Videoprojektion
4K-Video 6"07'

<https://vimeo.com/denizaridas/internationalsleep>





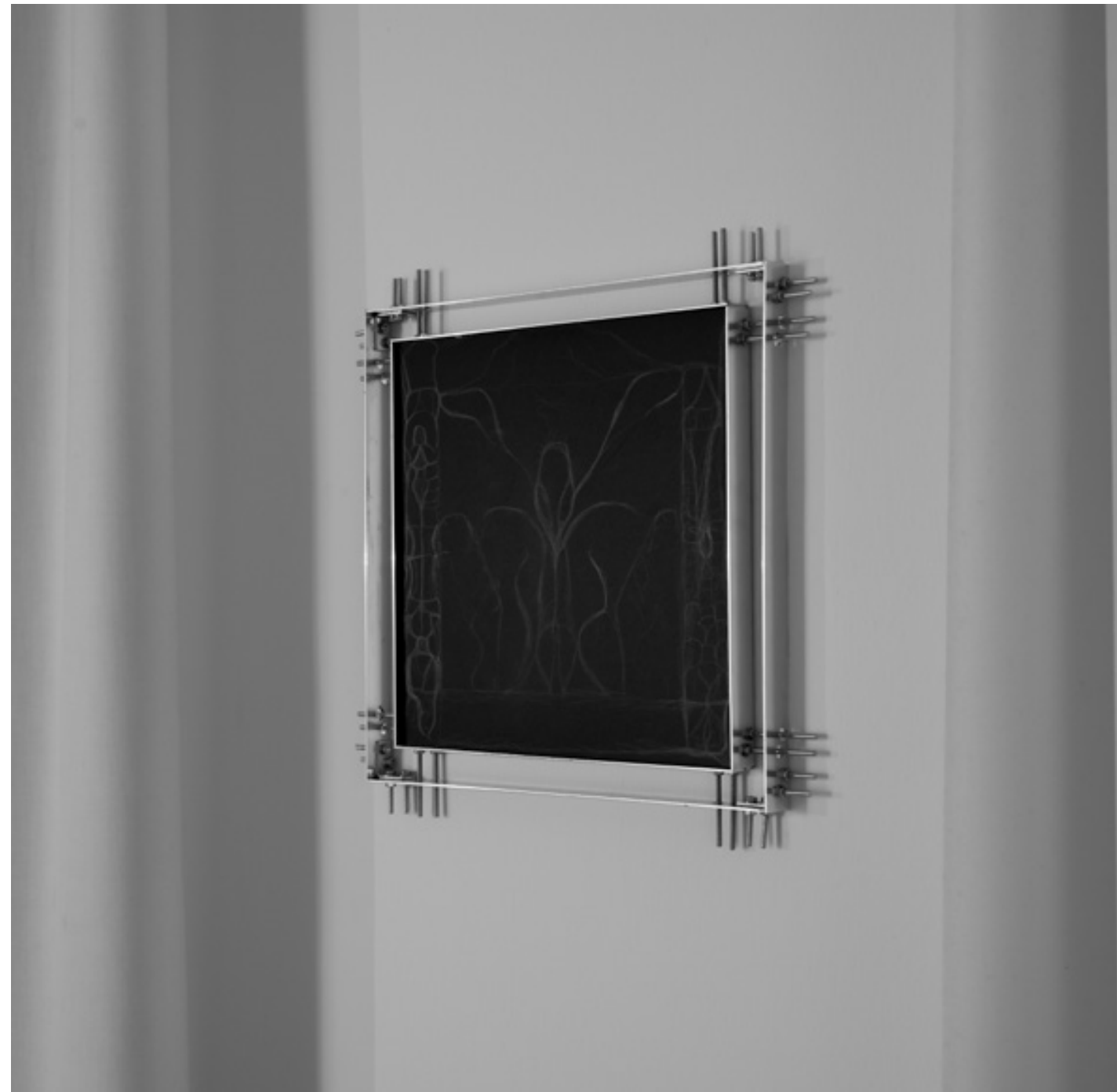
Die Auflösung ist größer geworden,
aber das Bild dadurch nicht schärfer.

international sleep beginnt mit dem Ende der letzten Tonaufzeichnung von Jim Jones' Stimme, auf den sogenannten „Death Tapes“. Jones, Gründer des Peoples Temple und Sektenführer, veranlasste im Jahr 1978 über 900 seiner Anhängerinnen im Dschungel von Guyana zu einem kollektiven Suizid. Die „Death Tapes“ sind das letzte Dokument dieses Ereignisses. Neben den letzten Gesprächen zwischen Jones und seinen Anhängerinnen finden sich auf den Aufzeichnungen auch sogenannte „ghost recordings“ – Spuren früherer Musikaufnahmen, die Jones zuvor auf das Magnetband überspielte. Kurz vor dem Ende der Aufnahme und unmittelbar nach Jones' letzten Worten, ist der Song „I'm Sorry“ der Soul Gruppe „Delfonics“ in einer verlangsamen Version zu hören. Dieser irritierende Zufall, der den Eindruck vermittelte, dass das Lied eine Art „Antwort“ oder „Kommentar“ von Jones auf dessen eigene schreckliche Tat darstellt, die von ihm nach seinem Tod übermittelt wird, veranlasste mich darüber nachzudenken, wie eine mögliche Wiederbelebung eines Menschen durch Technologie und das Verhältnis von Zeitlichkeit durch den Einsatz künstlicher Intelligenz generell, die Wirkmacht sowohl menschlicher als auch nicht-menschlicher Akteur*innen beeinflussen kann. Auf Grundlage dieser Überlegungen wurden diese Tonaufnahmen zur Grundlage für das Training einer künstlichen Intelligenz, mit dem Ziel, die Stimme von

Jim Jones synthetisch zu rekonstruieren. Diese rekonstruierte Stimme fungiert im Film als Erzähler – sowohl in englischer als auch in deutscher Sprache – und markiert damit nicht nur den Ausgangspunkt der filmischen Narration, sondern auch eine zentrale Fragestellung der Arbeit: In welchem Verhältnis stehen Bild und Abbild, Ursprung und Repräsentation, insbesondere im Kontext menschlicher und nichtmenschlicher Autor*Innenschaft innerhalb digital werdender Kulturen?

Die Arbeit reflektiert kritisch, inwiefern technologische Entwicklungen – etwa die klangliche Reanimation historischer Figuren mittels KI – unser Verständnis der Realität, Geschichte und Ethik erweitern oder verzerren. Ist Moral untrennbar an bestimmte Inhalte gebunden, und bleiben Spuren destruktiver Ideologien oder Gewalthandlungen stets an deren mediale Träger geknüpft? Welche epistemologischen und ästhetischen Konsequenzen ergeben sich daraus, wenn nicht-menschliche Entitäten menschliche Narrative fortschreiben? **Bleibt Kunst dabei ein reflexives Vor-Bild – oder nur noch Ab-Bild kultureller Reproduktion? Technologie macht Realität nicht zwangsläufig eindeutiger, sondern kann die epistemologische und ethische Perspektive verschieben, durch die wir mit ihr umgehen.**





who'll fall

2023

Graphit, UV-Druck auf schwarzer
Reflexfolie, Aluminium-Dibond,
Aluminium Rahmen

35cm x 35cm (H x B)

Je nach Lichteinfall und Betrachtungswinkel zeigen sich zwei ähnliche, aber dennoch unterschiedliche Bilder: Eine Bleistiftzeichnung und ein Druck. Hierbei können die beiden Bilder als **Oberflächen** verstanden werden, die durch das Auftragen auf schwarze Reflexfolie als **Untergrund** in einen Zustand der relativen Sichtbarkeit gebracht werden. An den Grenzen von Sichtbarkeit und Unsichtbarkeit beider Bilder entsteht eine Überlagerung, die ein drittes, neues Bild hervorbringt.

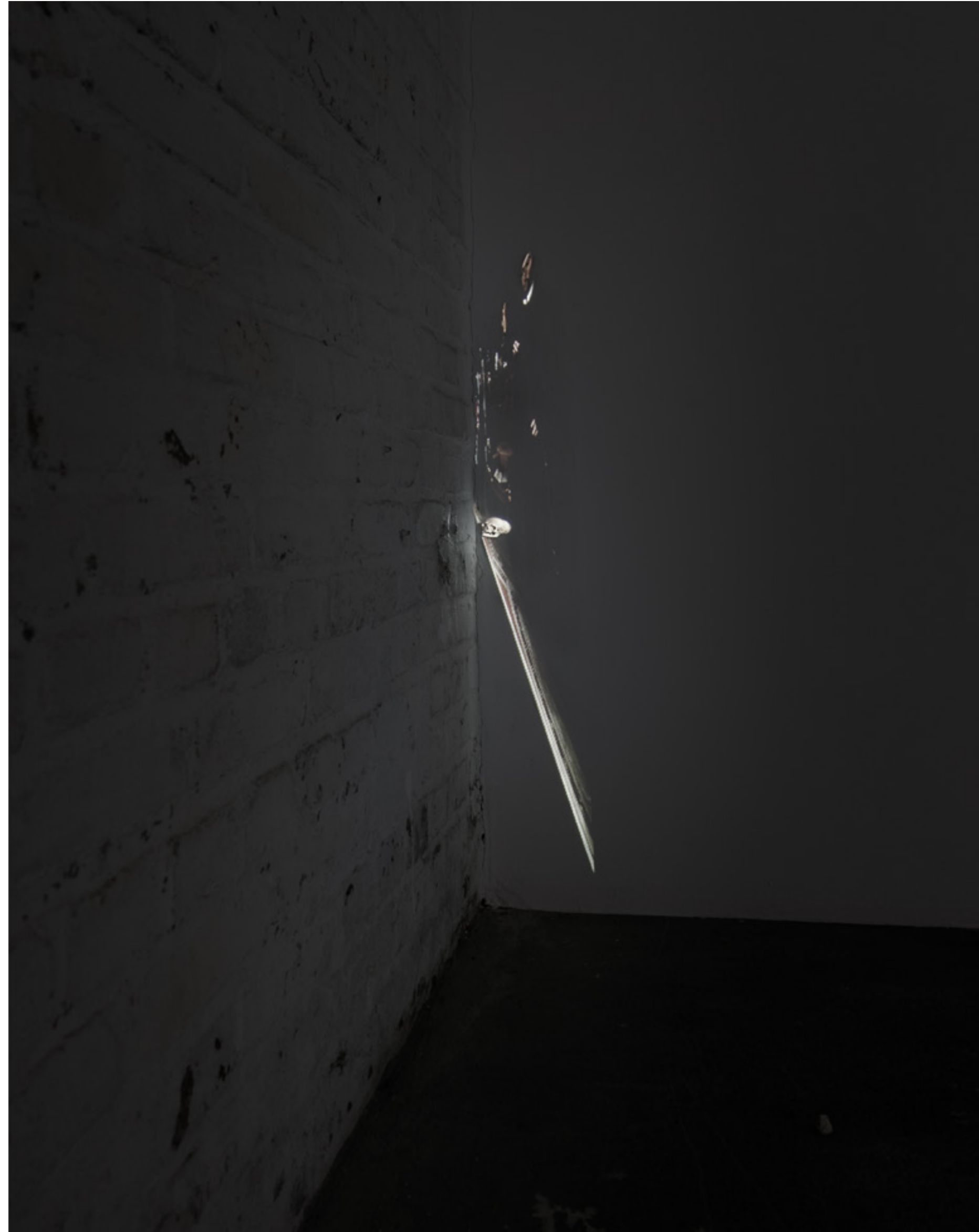
untitled (the ambassadors)

2023

Videoprojektion eines Standbilds

(130 cm x 60 cm) (H x B)

Eine durch die Ausrichtung des Projektors entzerrte Abbildung des Gemäldes „Die Gesandten“ von Hans Holbein dem Jüngeren wird in eine Raumecke projiziert, wodurch der Schädel im unteren Bereich des Bildes deutlich sichtbar wird. Aufgrund der im Original verwendeten Anamorphose bleibt jedoch der Rest des Bildes perspektivisch verzerrt und somit unkenntlich.





Die Gesandten

Hans Holbein der Jüngere, 1533

Öl auf Holz

(206 cm × 209 cm)

National Gallery (London)



Detallaufnahme der Projektion



frozen warnings
2022

Videoprojektion
HD-Video 12"34'
(Größe der Leinwand auf den Bildern: 2,10m x 3,60m) (H x B)
<https://vimeo.com/denizsaridas/frozenwarnings>





Im Mittelpunkt von **Frozen Warnings** stehen zwei geisterhafte Entitäten, die wie Lichtwesen in Erscheinung treten – körperlos, ohne festgelegte Identität und jenseits von persönlichen Zuschreibungen wie Geschlecht oder Individualität. Die visuelle Struktur der Videoarbeit folgt einer traumartigen Logik, in der sich Erinnerung, Sehnsucht, Sichtbarkeit und Unsichtbarkeit überlagern und ineinander übergehen. Die dargestellte Landschaft fungiert nicht bloß als Kulisse, sondern nimmt die Rolle eines aktiven Bildträgers ein – eines erinnernden, mit Bedeutung aufgeladenen Raums, der selbst als handelnde Instanz erscheint. Frozen Warnings thematisiert das Verhältnis von Natur und Kultur nicht als Opposition, sondern als ein kontingentes Geflecht wechselseitiger Einwirkungen.

„Deniz Saridas moves between dream and reality in his video installation. In thousand ways to run the world, the viewer remains puzzled as to who is setting out on different paths in search of something and where they will lead him.“

Mara Sporn, curator of Langen Foundation, Düsseldorf







sixty / fourty
2024

Videoprojektion auf Reflexfolie und
hochabsorbierender schwarzer Folie

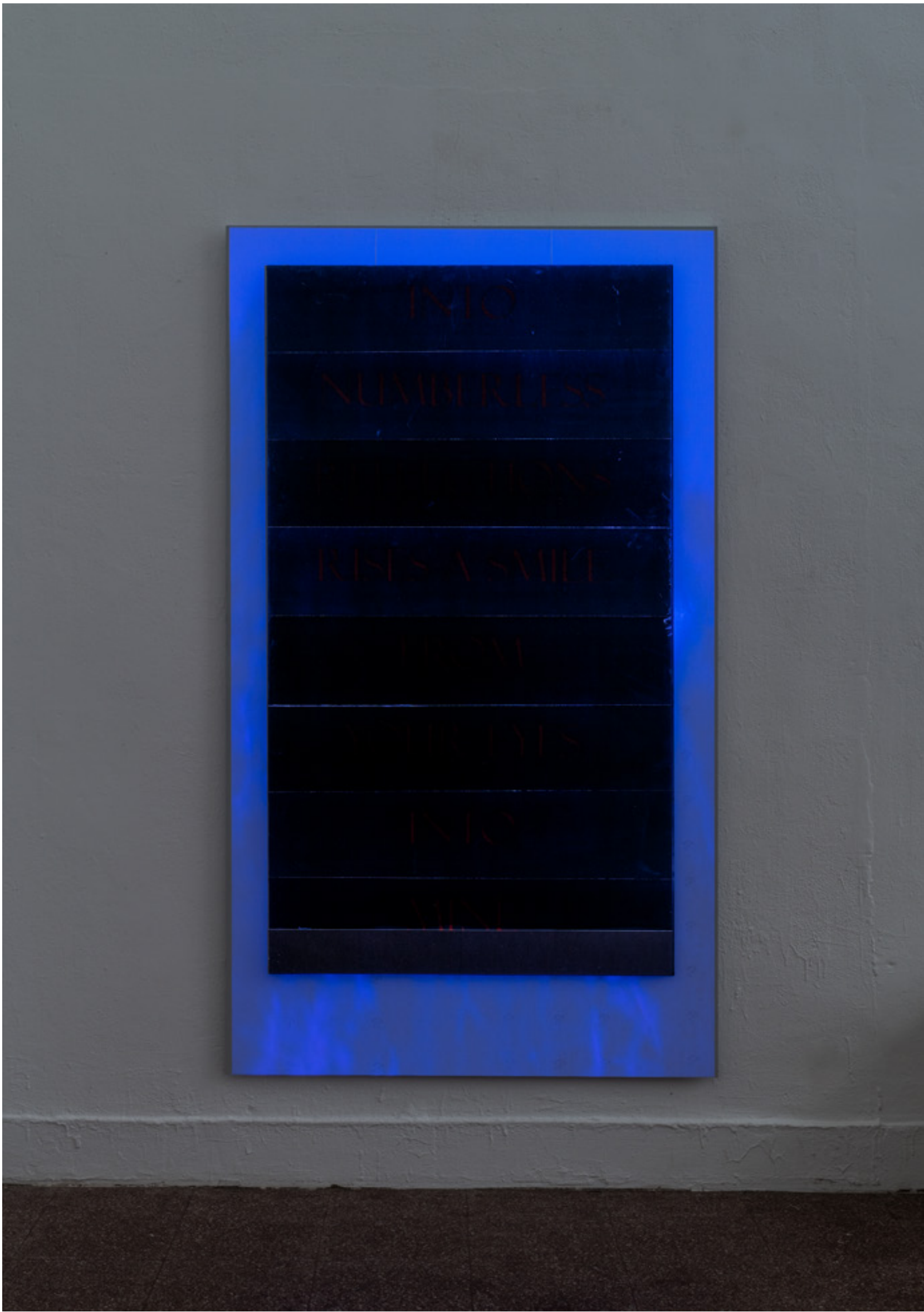
Video-Standbild, Beamer,
Reflexfolie (200 cm x 112,5 cm) (B x H)



<https://vimeo.com/denizsaridas/60401>
<https://vimeo.com/denizsaridas/60402>

Segmente aus stark absorbierender schwarzer Folie sind in horizontale Bahnen angeordnet und stellen die Zeilen eines Textstücks dar. Dieser Text wird für die Betrachtenden erst sichtbar, wenn der eigene Körper oder ein beliebiger Gegenstand genutzt wird, um die Projektion zu reflektieren. Dadurch werden Besucher*Innen selbst zur Projektionsfläche und somit zum Bildträger. Diese Umkehrung der klassischen Rollen von Werk und Rezipient*Innen führt zu einer kritischen Reflexion über die Beziehung zwischen dem Werk und den Betrachtenden, dem Bild und Abbild und der Projektion und Leinwand.

INTO
NUMBERLESS
REFELECTIONS
RISES A SMILE
FROM
YOUR EYES
INTO
MINE





closer

2021



Videoprojektion auf schwarzer Reflexfolie

HD-Video 12"26', Sound, Beamer, Einbeinstativ,
schwarze Reflexfolie auf Alu-Dibond-Platte

(160 cm x 90 cm) (H x B)

<https://vimeo.com/denizsaridas/closer1>

<https://vimeo.com/denizsaridas/closer2>

Die Projektion auf einen Bildträger aus schwarzer Reflexfolie bewirkt, dass Bildsequenzen je nach Betrachtungswinkel sichtbar werden oder verschwinden. Das projizierte Bild versteht sich hierbei als **Oberfläche**, die durch das Auftreffen auf den **Untergrund**, also die Projektionsfläche aus schwarzer Reflexfolie, eine spezifische Bildwahrnehmung erzeugt: Die Bewegung, die ursprünglich in der Abfolge der Einzelbilder liegt, wird umgekehrt und findet nicht mehr ausschließlich in der Bildfolge selbst, sondern auch im Akt der Wahrnehmung und Beobachtung durch die Betrachtenden statt. So sind Besucher*Innen gezwungen, sich für eine ideale Perspektive exakt auf die Blickachse hinter dem Videoprojektor zu stellen. Dies hat zur Folge, dass sich das Video nicht wie üblich über die Breite des Sichtfeldes für ein Publikum erschließt, sondern nur durch eine Reihe, in der hintereinander gestanden wird. Subjekt und Objekt treten dabei in eine wechselseitige Beziehung, während sich das Bild in einem Zustand der **Superposition** befindet, in dem es zugleich **sichtbar** und **unsichtbar** ist.





RSP1

2020



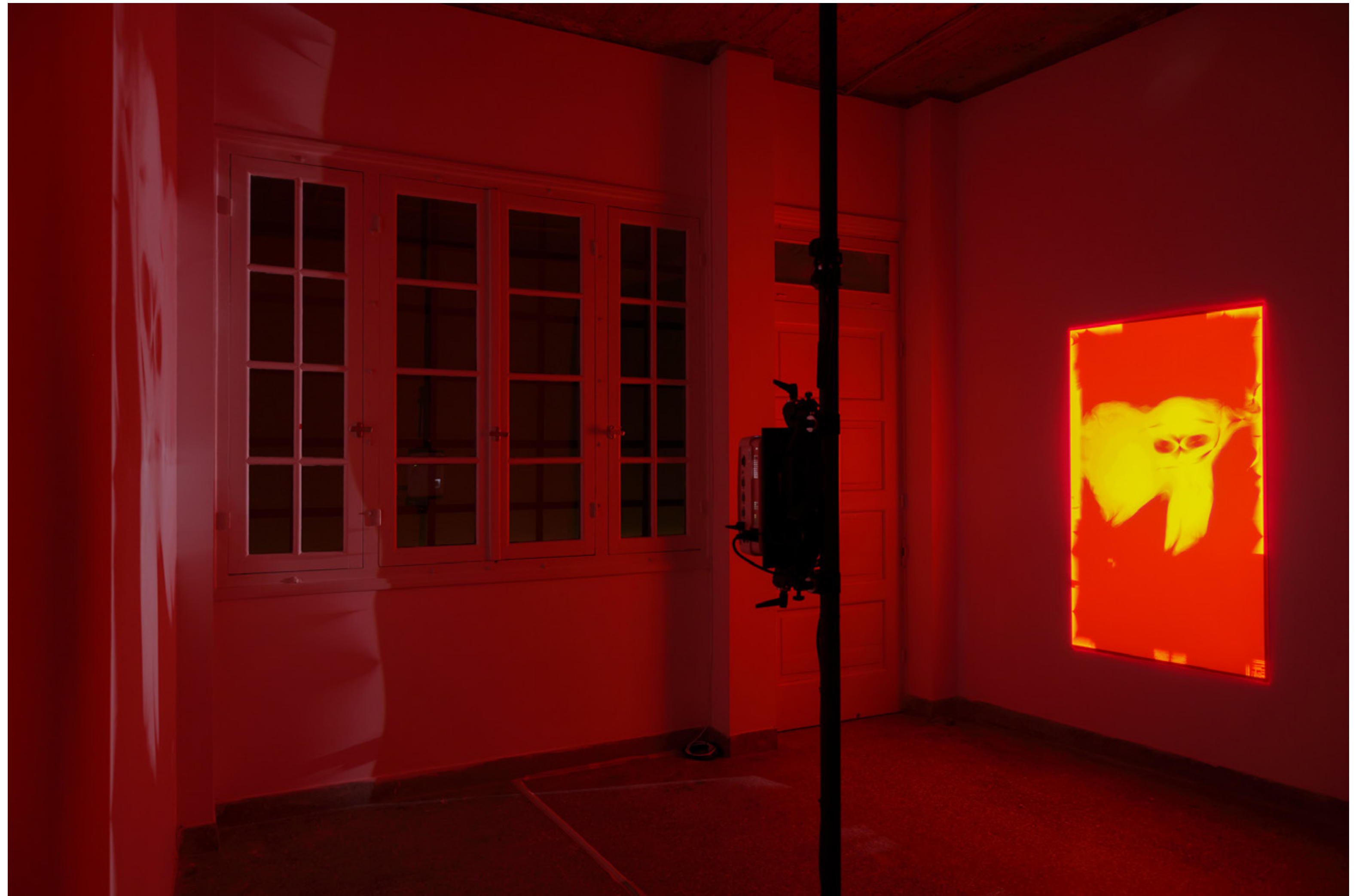
Videoprojektion auf fluoreszierendem Acrylglas

HD-Video 6"47', Sound, Beamer,
Einbeinstativ, fluoreszierende Acrylglasplatte

(160 cm x 90 cm) (H x B)

<https://vimeo.com/denizsaridas/rsp1>

Eine Videoaufnahme einer in einem Nachtclub tanzenden Person wird zunächst auf 1% ihrer ursprünglichen Geschwindigkeit verlangsamt, wodurch ein Großteil der visuellen Information verloren geht. Mittels eines Interpolationsverfahrens werden die fehlenden Bilddaten rekonstruiert, sodass das Erscheinungsbild der dargestellten Person in eine konturlose, abstrahierte Lichtform übergeht. Geschlecht, Identität und Kontext bleiben nun nicht mehr erkennbar. Anschließend wird das erneut beschleunigte Video auf eine Oberfläche aus fluoreszierendem Acrylglas projiziert, was eine vergrößerte Spiegelung in Form eines Lichtkegels auf der gegenüberliegenden Seite erzeugt. Dieses Abbild scheint dabei kontinuierlich auf die Betrachtenden im Raum gerichtet zu sein und vermittelt so den Eindruck einer permanenten Beobachtung.











level

2018

Closed-circuit Videoprojektion
Bildschirm, HD-Video 2"45, Beamer, HD-Kamera

Diese Closed-Circuit-Videoarbeit basiert auf dem Prinzip der optischen Rückkopplung: Ein auf einem Bildschirm abgespieltes Video wird von einer Kamera abgefilmt und in Echtzeit entlang einer diagonalen Achse mittels eines Projektors projiziert. Durch diesen Prozess lösen sich die Abbilder des Videos auf dem Bildschirm entlang der Achse schrittweise in das Medium auf, durch das sie erzeugt werden – **in Licht**.



Deniz Ahmet Sarıdaş

*11.11.1989 in Düsseldorf

2016 Kunstakademie Düsseldorf, Klasse Prof. Gregor Schneider,
2022 Meisterschüler von Prof. Gregor Schneider

seit 2023 Lehrbeauftragter an der Hochschule Düsseldorf, Fachbereich Design, audiovisuelle Medien

seit 2024 Lehrbeauftragter an der Alanus Hochschule für Kunst und Gesellschaft, Fachbereich Bildende Kunst

Lehrbeauftragter an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf, im Bereich digital skills der Studierendenakademie

Ausstellungen (Auszug):

2025 „But Only Dream Knows“ - Storage Museum, Düsseldorf

2024 „Storage Museum - 1. Ausstellung des Sammlungsbestands“ - Storage Museum, Düsseldorf
„heroine“ - Klingerstraße 2, Frankfurt

2023 „international sleep“ - B10B Series, Düsseldorf (Einzelausstellung)
„Absolvierende der Kunstakademie Düsseldorf“ - Akademie-Galerie, Düsseldorf
„Thee“ - Kunsterverin Mönchengladbach (Einzelausstellung)

2022 „weary exhausted flames of light“ - Baustelle Schaustelle, Essen (Einzelausstellung)
„3rd-SPACE.EU/rope, I.D.entity and EU/rope - who is the I that speaks“ - Frankopan Castle, Kraljevica, Kroatien
„Silverframe“ - the pool Düsseldorf, düsseldorf photo+ Festival (Einzelausstellung)
„sweet machine“ - Spoiler Zone, Berlin
„bienvenue art fair“, Paris, Frankreich

2021 „fire flies III“ - Malkastenpark, Künstlerverein Malkasten, Düsseldorf
„closer“ - Salon des Amateurs, Düsseldorf (Einzelausstellung)

2020 „VIDEO WORKS“ - Situation Kunst, KUBUS, Bochum

2019 „ghosts“ - Worringer Platz 5, Düsseldorf (Einzelausstellung)
„20190615/20190601“ Klasse Schneider & CAA - Sanshang Museum of Contemporary Art, Hangzhou, China

2018 „Deniz Saridas zu Gast bei Rosi und Rudolf Dahmen“ - Sammlung Dahmen, Düsseldorf (Einzelausstellung)

Stipendien:

Deutsch-chinesischer Künstler*Innenaustausch der Stadt Düsseldorf - 2025

Deutschlandstipendium - 2020